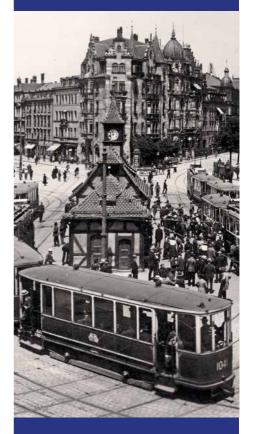
Freunde der Rürnberg-Fürther Straßenbahn e.V.

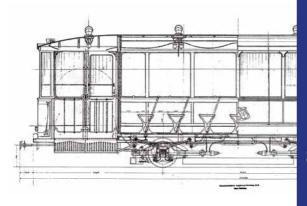
Ein Stück Nürnberger Stadt- & Industriegeschichte kehrt zurück:

Der Wiederaufbau des STRASSENBAHN-BEIWAGENS 1023

Jugendstil anno 1913

Ein Projekt der Freunde der Nürnberg-Fürther Straßenbahn e.V. www.bw1023.sfnbg.de





Stadtgeschichte Museumsbetrieb



GRUSSWORT DES OBERBÜRGERMEISTERS DER STADT NÜRNBERG

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Freunde der Nürnberg-Fürther Straßenbahn wurden im März 1976 gegründet und feierten im Jahr 2016 ihren 40. Geburtstag. In dieser Zeit haben sie die Geschichte der Nürnberg-Fürther Straßenbahn und damit ein Stück Nürnberger Industriekultur und Stadtentwicklung dokumentiert und für die interessierte Öffentlichkeit aufbereitet. Im Historischen Straßenbahndepot St. Peter, das die VAG gemeinsam mit dem Verein seit 1985 betreibt, wird dieses Stück Nürnberger Geschichte lebendig. Die fahrtüchtigen historischen Straßenbahnen sind heute nicht mehr aus den Straßen Nürnbergs wegzudenken.

Der Industriegeschichte ist nun auch das neueste Projekt des Vereins gewidmet: Die Restaurierung des Beiwagens 1023 aus dem Jahr 1913. Dieses Fahrzeug wurde von der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg (MAN) gebaut und war richtungsweisend im Straßenbahnwagenbau. Die Nürnberg-Fürther Straßenbahn hat davon 50 Fahrzeuge bestellt, die das Stadtbild noch bis Ende der 1950er-Jahre prägten. Der dazugehörige Triebwagen steht bereits für Sonderfahrten zur Verfügung.



Das Projekt wird wieder in bewährter Weise bei den Verkehrsbetrieben unserer Partnerstadt Krakau durchgeführt.

Gerne habe ich die Schirmherrschaft für dieses Projekt übernommen – dient das Engagement des Vereins doch in besonderer Weise der Stadt Nürnberg und ihrer Bürgerschaft.

Ich wünsche der Restaurierung des historischen Beiwagens 1023 viel Erfolg und den "Freunden der Nürnberg Fürther Straßenbahn" allzeit gute Fahrt!

Mit besten Grüßen

Ihr Dr. Ulrich Maly

Unser verein Engagiert sich

Das Historische Straßenbahndepot St. Peter zeigt die wichtigsten
und schönsten Straßenbahnwagen
Nürnbergs von 1881 bis heute.
Zusammen mit der VAG Nürnberg,
der Trägerin der Einrichtung, restaurieren und pflegen wir, die
"Freunde der Nürnberg-Fürther
Straßenbahn e.V." zahlreiche Oldtimer, um diese für Sonderfahrten
durch Nürnberg einzusetzen und
die Geschichte des Nahverkehrs
lebendig zu halten.

Mit über 400 Vereinsmitgliedern dokumentieren wir die Geschichte des Nahverkehrs durch Archivarbeit und Publikationen sowie Restaurierung originaler Fahrzeuge. Dies zeigen wir zusammen mit vielen Exponaten im Historischen Straßenbahndenot St. Peter

Die Jahre zwischen den beiden Weltkriegen können wir fast lückenlos anhand von Originalfahrzeugen präsentieren, ebenso die ersten Jahre der Pferdebahn und der elektrischen Straßenbahn. Hinsichtlich der Jahre vor dem Ersten Weltkrieg, als die Schienenfahrzeugindustrie in Nürnberg mit der M.A.N ihre Blütezeit hatte, weist die Sammlung Lücken auf.

Mit den Triebwagen 204 und 701 haben zwei typische Motorwagen aus der Jugendstilära die Zeit überdauert. Die zeitgleich in großer Vielfalt beschafften Anhänger blieben leider nicht erhalten, lediglich einen Vertreter der "kleinen Beiwagenserie" konnten wir auf Basis einer verbliebenen Sandlore wieder aufbauen und 2012 in den Museumsbestand einreihen.



Glücklicherweise ist ein zur Beiwagenserie 1000 passendes Fahrgestell erhalten. Diese Serie, die mit 50 gefertigten Wagen die größte Serie vor dem Ersten Weltkrieg darstellt, repräsentiert den Übergang von kleinen Fahrzeugen zu großen, über zehn Meter langen Straßenbahnwagen. Das Fahrgestell sowie weitere noch vorhandene Originalteile haben es ermöglicht, mit der originalgetreuen Restaurierung eines solchen Wagens zu beginnen.



Die abgeschlossene Restaurierung und anschließende Wiederinbetriebnahme des Triebwagens 204 (Baujahr 1904) in den Jahren 1999 bis 2003, der Wiederaufbau des Omnibusses 521 (Baujahr 1959) und nicht zuletzt der Wiederaufbau des Jugendstilbeiwagens 336 (Baujahr 1906) durch unseren Verein haben gezeigt, dass ein solch umfassendes Projekt alleine durch Spenden sowie ehrenamtliche Arbeitsleistung durchgeführt werden kann.

Freunde der Rirnberg-Fürther Straßenbahn e.V.



Projekt 2003: Triebwagen 204



Projekt 2012: Beiwagen 336



Projekt 2005: Omnibus 521

DIE GESCHICHTE DES BEIWAGENS 1023

Vor dem Ersten Weltkrieg befand sich die Schienenfahrzeugindustrie Nürnbergs in ihrer Blütezeit. Die Fahrzeuge der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg (MAN) aus diesen Jahren waren technisch und gestalterisch richtungsweisend für die folgenden 30 Jahre und verschafften der MAN internationale Anerkennung. In den Jahren 1913 und 1914 beschaffte die Nürnberg-Fürther Straßenbahn insgesamt 50 Beiwagen der Reihe 1000 von MAN (mechanisch) und SSW (elektrisch). Diese prägten das Stadtbild Nürnbergs vor dem Ersten Weltkrieg.

Die eleganten Wagen waren rund 10 Meter lang. Im Gegensatz zu den Triebwagen besaßen sie keinen Lüftungsaufbau mit Fenstern am Dach, sondern aus Gewichtsgründen ein einfaches Tonnendach. Besonders war auch die Innenausstattung: Erstmals wurden Sitze quer zur Fahrtrichtung angeordnet. Um dennoch stets in Fahrtrichtung sitzen zu können, konnten die Lehnen umgelegt werden. Ein Großteil der originalen Bestuhlung ist noch erhalten und wird wieder in den Beiwagen 1023 eingebaut.

Die Beiwagen der Reihe 1000 wurden während ihres Einsatzes im Linienbetrieb mehrfach umgebaut. Die anfangs detaillierte Jugendstillackierung wurde in den 1920er-Jahren vereinfacht, in den 1940ern wurden einige Wagen beige lackiert.



Drei-Wagen-Zug, 1921 neben dem Bahnhof Muggenhof der Ludwigseisenbahn

Nach der Währungsreform im Jahr 1948 konnte die Nürnberg-Fürther Straßenbahn aus Geldern des Wirtschaftswiederaufbauprogramms der USA, dem Marshall-Plan, neue Beiwagen beschaffen – das Ende der 1000er-Beiwagen war damit eingeläutet. Der letzte Beiwagen wurde am 6. November 1961 aus dem Liniendienst genommen und verschrottet. Beiwagen 1023 wurde im Jahr 1959 noch zum Arbeitswagen A404 für die "Waschkolonne" umgebaut. Auch er wurde später verschrottet.

Im Jahr 2014 gelang es, ein passendes historisches Fahrgestell eines Beiwagens sicherzustellen. Abweichend von der Serie besaßen die Fahrzeuge 1022 und 1023 Einzel-Lenkachsen, die im Jahr 1946 durch starre Untergestelle der Baureihe 1100 ersetzt wurden. Da es sich bei dem heute noch vorhandenen Untergestell um ein solches handelt, dient es nun als Basis für den Wiederaufbau des historischen Beiwagens 1023.

Seit 2015 werden seitens unseres Vereins intensive Anstrengungen unternommen, die Rekonstruktion des Beiwagens 1023 zu ermöglichen. Ziel ist es, die geschichtliche Lücke in der Sammlung der historischen Nürnberger Straßenbahnwagen zu schließen.

Der Beiwagen wird nach seiner Restaurierung zusammen mit dem erhaltenen Triebwagen 701 (Baujahr 1913) als fahrender Zeitzeuge die Nürnberger Industrie- und Stadtgeschichte "erfahrbar" machen.

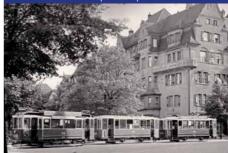
Freunde der Trakenbahn e.V.



nahezu baugleicher Wagen, 1914



am Südfriedhof, 1914



am Wodanplatz, 1926



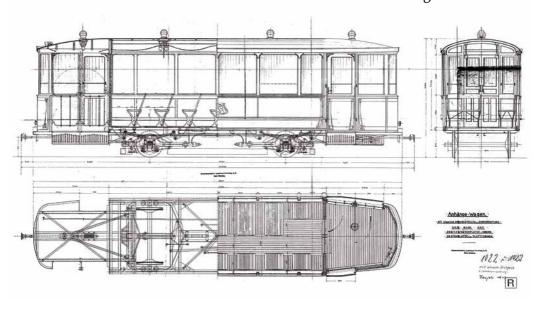
im Berufsverkehr am Plärrer, 1958

DIE RESTAURIERUNG DES BEIWAGENS 1023

Unser Verein engagiert sich für den Wiederaufbau des historischen Beiwagens 1023. Auf Basis des vorhandenen historischen Fahrgestells wurden die Verkehrsbetriebe in Nürnbergs Partnerstadt Krakau (MPK) mit dem Wiederaufbau des historischen Wagenkastens beauftragt. Die Wahl der MPK Krakau als Partner für den Wiederaufbau ist nicht zufällig: Seit 1979 verbindet beide Städte eine Partnerschaft, auf deren Basis nicht nur viele ehemalige Nürnberger Straßenbahnen den Weg in den Krakauer Stadtverkehr gefunden haben, sondern auch zwei historische Straßenbahnoldtimer für Nürnberg mustergültig restauriert wurden.

So wurde bereits Anfang der 1980er-Jahre der historische "Zeppelinwagen" Nummer 144, der 1941 von Nürnberg nach Krakau verkauft worden war, mustergültig restauriert. In den Jahren 2010 bis 2012 restaurierte die MPK Krakau für unseren Verein den Beiwagen 336. Ausschließlich durch Spendengelder finanziert, ist der Wagen heute fahrender Zeitzeuge Nürnberger Straßenbahngeschichte.

Im Sommer 2016 begannen die Arbeiten an der Restaurierung des Beiwagens 1023. Schon Anfang 2017 war das Fahrgestell des Beiwagens wieder mustergültig aufgearbeitet. Auf Basis der originalen Zeichnungen wurde der Rahmen in der alten Technik der Nietkonstruktion wiederhergestellt. Im Frühjahr 2017 wurde mit dem Wagenkastenaufbau, natürlich wie vor über 100 Jahren aus Eichenholz, begonnen. Im Oktober 2017 stand das Holzgerippe des Wageninnenraums auf dem Untergestell.



Projekt-fahrplan

Regelmäßig fahren fachkundige Vereinsmitglieder in ihrer Freizeit nach Krakau, um die Arbeiten am Beiwagen 1023 zu begleiten. Nahezu die gesamte Ingenieursarbeit kann unser Verein aus eigener Kraft ehrenamtlich stemmen – darauf sind wir stolz. Der Wiederaufbau des historischen Beiwagens 1023 durch die MPK in Krakau gliedert sich in mehrere Abschnitte:

Sept. 2016 - Jan. 2017:

Transport des Fahrgestells nach Krakau zu dessen Aufarbeitung und Rekonstruktion des genieteten Stahlrahmens.

März 2017 - Okt. 2017:

Rekonstruktion des hölzernen Wagenkastens aus Eichenholz anhand der originalen Zeichnungen der M.A.N von 1913.

Nov. 2017 - April 2018:

Rekonstruktion der historischen Innenausstattung.

April 2018 - Juni 2018:

Verlegen der elektrischen Kabel und Einbau der elektrischen Einrichtungen.

Juni 2018 - Okt. 2018:

Verglasen des Wagenkastens, Lackierung des Wagens und Bespannen des Dachs mit Segeltuch.

Winter 2018:

Rückreise des Wagens von Krakau nach Nürnberg



DIE FINANZIERUNG

Die Kosten für den fachgerechten Wiederaufbau des Beiwagens 1023 belaufen sich laut Angebot der Krakauer Verkehrsbetriebe (MPK) sowie den darüber hinaus erforderlichen Arbeiten auf rund 350.000 Euro. Die Bezahlung erfolgt dabei nach Projektfortschritt. Das Angebot umfasst die komplette Wiederherstellung des Wagens auf Grundlage der noch vorhandenen Teile. Ziel ist die fahrtüchtige Wiederherstellung des Wagens.

Durch Einnahmeüberschüsse aus dem gewerblichen Verkauf sowie Spenden zahlreicher Gönner des Vereins ist die Beauftragung der ersten Arbeitsschritte bereits möglich gewesen. Aktuell reichen die Mittel des Vereins aus, um einen großen Teil des Projekts zu finanzieren.

Für den vollständigen Aufbau des Wagens hofft unser Verein auf weitere Zuwendungen sowie auf die Unterstützung von Unternehmen und Stiftungen. Diese sind dringend erforderlich, um einen reibungslosen Projektablauf sicherstellen zu können.

Ihre spende

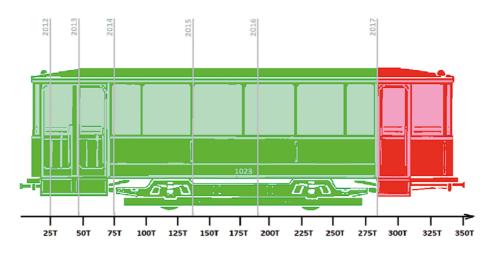
Unsere Bankverbindung bei der Sparkasse Nürnberg:

IBAN DE81 7605 0101 0001 0504 44

Verwendungszweck: "Beiwagen 1023"

Vielen Dank!

Der Verein "Freunde der Nürnberg-Fürther Straßenbahn e.V." ist nach dem letzten zugegangenen Freistellungsbescheid des Zentralfinanzamts Nürnberg, Steuernummer 241/108/50111, vom 10. August 2016 als gemeinnütziger Verein zur Förderung kultureller Zwecke anerkannt. Der Verein ist daher berechtigt, für die zur Verwendung für diese Zwecke erhaltenen Spenden Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck auszustellen.





Freunde der Traßenbahn e.V.

Der Wiederaufbau des
STRASSENBAHN-BEIWAGENS 1023

Aktuelle Projektbegleitung unter www.bw1023.sfnbg.de





Triebwagen 701 mit Beiwagen, 1914



Triebwagen 701 mit Beiwagen, 2016

Freunde der Nürnberg-Fürther Straßenbahn e.V.

Schloßstraße 1 90478 Nürnberg Telefon +49 911 499833 info@sfnbg.de • www.sfnbg.de

Oktober 2017